

## Theater, Kunst, Musik.

### Verein zur Förderung deutscher Theaterkultur in Oesterreich.

Gründungsversammlung am 21. April 1918.

Nach längeren Vorarbeiten ist dieser Verein gestern endlich ins Leben getreten. Der § 17 der Statuten lautet: „Der Verein behält sich den Anschluß an den Verband zur Förderung deutscher Theaterkultur mit dem Sitz in Gildesheim vor.“ Ursprünglich wollte der österreichische Verein bloß ein Zweigverein des vor etwa zwei Jahren in Gildesheim gegründeten Verbandes werden. Die österreichische Behörde bewilligte dies nicht, so daß an die Gründung eines selbständigen Vereines geschritten werden mußte, dessen Leitung jedoch entschlossen ist, stets in enger Fühlung mit Gildesheim zu bleiben. Siedurch ist praktische und erfolgreiche Tätigkeit bereits gewährleistet, denn die rege Arbeit, welche Gildesheim mit seinem über ganz Deutschland verbreiteten organisatorischen Netz in den beiden Jahren seines Bestandes bereits geleistet hat, bietet manche wertvollen Fingerzeige und erspart es dem österreichischen Verein, gewisse Anfangsirrümer und Kinderkrankheiten, die sonst unvermeidlich gewesen wären, durchzumachen. Der Verein bezweckt, wie die Statuten besagen, „den Zusammenschluß aller Deutschen Oesterreichs zur Gebung und Förderung des deutschen Theaters als Pflagestätte der Kunst im Geiste deutscher Bildung und Gesittung. Er will vor allem das Theater allen Schichten des deutschen Volkes zugänglich machen, das Verständnis für deutsche Bühnenkunst und ihre Bedeutung wecken und Mißstände im Theaterwesen bekämpfen.“ Dies ist die Formel, auf welche sich in Gildesheim nach langen Kämpfen Angehörige aller politischen Richtungen und aller Weltanschauungen geeinigt haben und in dieser Formel lassen sich in der Tat, wie das Beispiel der Deutschen im Reich beweist, die Wünsche aller, welche die Reformbedürftigkeit der gegenwärtigen Theaterzustände empfinden, zusammenfassen. Die Gildesheimer Bewegung ist von Katholiken ausgegangen; als sich aber zeigte, daß auch Andersgläubige gleiche Reformbestrebungen verfolgten, wurden sie, sofern sie sich auf die angeführte Formel einstellten, freudig zur Mitarbeit eingeladen. In gleicher Weise wurde es in Oesterreich gehalten und im Ausschusse des neuen Vereines haben alle politischen Parteien und Geistesrichtungen ihre führenden Vertreter. Es sind somit in der Tat alle Deutschen Oesterreichs zur Teilnahme an den Vereinsarbeiten gebeten. Der Verein wird eine völlig unpolitische, rein kulturelle Stellung einnehmen. Über die Ziele des Vereines und die Mittel, wie diese verwirklicht werden sollen, wird demnächst einmal näher gesprochen werden. Soviele aber leuchtet ohne weiteres ein, daß sich angesichts der heutigen Verhältnisse auf unseren Bühnen dem neuen Verein ein weites Arbeitsgebiet eröffnet. Es liegen Betätigungsmöglichkeiten vor ihm, die für die Gesundung unseres Bühnenwesens von tiefgreifendem Belange sein können.

Obmann des Vereines ist Burgtheaterdirektor Hofrat v. Miltenkovich, Obmannstellvertreter sind Hofrat Simmelbauer, Direktor der Universitätsbibliothek, und städtischer Bibliothekar Dr. Oskar Katann. Es drückt sich somit schon in der Zusammensetzung des Vorstandes die zwischen den Parteien stehende, einzig durch die festumschriebenen Vereinsziele geeinigte Eigenart des Vereines aus. Dem Ausschusse gehören weiter an: Theodor Antropp, Theaterreferent der „Ostdeutschen Rundschau“, Hofburgschauspieler Professor Ernst Arndt, Dr. David Bach, Theaterreferent der „Arbeiter-Zeitung“, Universitätsprofessor Dr. Walter Brecht, Hans Brecka, Theaterreferent der „Reichspost“, Frau Dr. Hildegard Burian, Gustav Frieberger, Redakteur des „Neuen Wiener Tagblatts“, Regierungsrat Dr. Karl Glossy, Excellenz Frau Dr. v. Goen, Direktor des Kriegsarchives, Oberregisseur Leopold Kramer, Rudolf Bey-

rer, Vizepräsident des Oesterreichischen Bühnenvereines, Frau Dr. Maria Mareš, Dozentin der Lehrerkademie, Frau Hofrat Margarete Minor, Reichsratsabgeordneter Dr. Julius Dfner, Universitätsprofessor Emil Reich, Dr. Robert Steinhäuser, Vizepräsident des Deutschen Volkstheater-Vereines, Dr. Julian Sternberg, Redakteur der „Neuen Freien Presse“, Gemeinderat Dr. Ignaz Stich, Direktor der Bibliothek der Hochschule für Bodenkultur, und Frau Hofschauspielerin Lotte Witt.

Hofrat v. Miltenkovich sollte bei der gründenden Versammlung die programmatische Rede halten, ließ sich jedoch in letzter Stunde, durch den Heimgang Girardis abgehalten, entschuldigen. Regierungsrat Simmelbauer begrüßte die Versammlung, die aus Männern der Feder, Gelehrten, Schauspielern bestand und legte kurz die Ziele des Verbandes dar. Er verlas eine Reihe von Begrüßungsschreiben, die eingelaufen waren. Am interessantesten davon war wohl ein aus Gildesheim eingetroffener Brief, in welchem Sekretär Cerst seiner Genehmigung über das Zustandekommen des österreichischen Vereines Ausdruck gibt und die freudige Mitteilung macht, er sei kürzlich von Kaiser Karl in Audienz empfangen worden und habe die huldvolle Versicherung erhalten, daß der Kaiser dem Verein wärmstes Interesse entgegenbringen und ihm jederzeit Unterstützung werde angedeihen lassen. Eine Audienz bei der Kaiserin stehe bevor. Im Anschlusse daran erklärte Sektionsrat Kobald, welcher in Vertretung des Unterrichtsministers erschienen war, die Bestrebungen des neuen Vereines freudig zu begrüßen und immer werktätig fördern zu wollen. Vizepräsident des Bühnenvereines Lehrer führte aus, wie guten Grund die Schauspieler haben, sich dem neuen Vereine anzuschließen, welcher sich auch die Beseitigung von Mängeln, unter denen sie schmer zu leiden haben, zum Ziele gesetzt hat und welcher für die Gebung der sozialen Verhältnisse der Schauspieler sowie für die Beseitigung des Toilettenunwesens eintreten will. Schließlich folgte Professor Reich in längerer Rede die Bestrebungen des Vereines nochmals zusammen.

Die deutschen Katholiken Oesterreichs sind nun zu reger Teilnahme an diesem Verein aufgerufen. Insbesondere sie waren es ja stets, welche die unwürdigen Zustände, die heute vielfach unsere ganz dem leichtesten Unterhaltungsbedürfnisse ausgelieferte Bühne beherrschen, schmerzlich empfanden, weil diese Zustände vielfach dem katholischen Sittengesetze widersprechen. Die österreichischen Katholiken sind im Vereinsausschusse durch berufene, sachkundige, bewährte Männer und Frauen vertreten (Dr. Oskar Katann, Hans Brecka, Dr. Hildegard Burian, Dr. Maria Mareš, Dr. Ignaz Stich) und es liegt nun an ihnen, sich durch möglichst zahlreiche Mitgliederanmeldungen im großen Rahmen des Vereines die Stellung und den Einfluß zu sichern, der ihnen gebührt. Mitgliederanmeldungen nimmt der Oesterreichische Bühnenverein, Wien, 1. Bezirk, Dorotheergasse 6, entgegen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 10 Kronen.